

Pressemitteilung

Sparkassenvorstand: „Geschäftsergebnis dient der Vorsorge“

Jahresergebnis

Hubert Winter und **Norbert Jörgens** sind mit dem zurückliegenden Geschäftsjahr zufrieden. Die Vorstände der Kreissparkasse Grafschaft Bentheim zu Nordhorn sehen das Geldinstitut gut für die kommenden Geschäftsjahre aufgestellt. Nach einer Gewinnabführung an den Landkreis in Höhe von 300.000 Euro können dem Eigenkapital 4,1 Mio. Euro zugeführt werden. Die Sparkasse erfüllt damit deutlich die erforderlichen Eigenkapitalvorschriften. Das ist aus Sicht des Sparkassenvorstandes auch notwendig, da in den kommenden Jahren mit weiteren Anforderungen an das Eigenkapital gerechnet werden muss.

3,9 Mio. Euro Steuern zahlte die Sparkasse in 2015. Damit ist sie eine der größten Steuerzahlerinnen im Landkreis.

Kredite – Einlagen – Bilanz

Die Kundenkredite nahmen um 39,8 Mio. Euro bzw. 2,9 % zu und entfielen zu fast gleichen Teilen auf Kredite an Privatpersonen sowie an Unternehmen und Selbständige. Die Zunahme lag über dem Wachstumswert der niedersächsischen Sparkassen.

Das gewachsene Kreditvolumen der Privatkunden erklärt sich durch die hohe Zahl an Wohnungsbaufinanzierungen. Mit Kreditzusagen von 132 Mio. Euro für den Neubau, Kauf oder die Modernisierung von Immobilien verzeichnete die Sparkasse den größten Wert in ihrer Geschichte.

Nach dem Motto „Einlagen aus der Grafschaft für Kredite in die Grafschaft“ konnten die Kundeneinlagen um 38,5 Mio. Euro bzw. 3,7 % erhöht werden. Der Zuwachs liegt über dem Durchschnitt der niedersächsischen Sparkassen.

Träger des Wachstums waren insbesondere die Guthaben auf Girokonten, die sich um 12,6 % erhöhten.

Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus und des starken Preiswettbewerbs stehen wie erwartet die jederzeit verfügbaren Geldanlagen bei den Anlageentscheidungen der Kunden im Vordergrund.

Die Bilanzsumme stieg um 1,7 % auf 1.649,1 Mio. Euro.

Zum fünften Mal in Folge wurde die Kreissparkasse Grafschaft Bentheim zu Nordhorn mit 2.153 neuen Bausparverträgen und einem Volumen von 70,6 Mio. Euro die Nr. 1 der niedersächsischen Sparkassen bei der Potentialausschöpfung im **Bauspargeschäft**.

Besonders erfreulich entwickelte sich auch die **Vermittlung von Immobilien**. Hier erreichte die Sparkasse einen historischen Höchststand. Rechnerisch an jedem der 254 Arbeitstage des letzten Jahres wurde eine Immobilie, vielfach mit Finanzierung, vermittelt. So viele waren es noch nie.

Im **Versicherungsgeschäft** ist die Kreissparkasse Grafschaft Bentheim zu Nordhorn eine der Top-Sparkassen Niedersachsens. Das Wachstum der vergangenen Jahre setzte sich auf hohem Niveau fort. So erzielte das Geldinstitut 2015 bei den Erträgen in dieser Geschäftssparte ein Plus von 5,7 %.

Rahmenbedingungen

In der Erläuterung zum Geschäftsergebnis 2015 gingen die Sparkassenvorstände auf die immer stärker einwirkenden Rahmenbedingungen ein. Vorstandsvorsitzender **Hubert Winter**: „Wohl selten zuvor haben kreditwirtschaftliche Fragen die Menschen so intensiv beschäftigt wie heute. Ein Grund dafür sind die enormen wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Umbrüche, die wir gerade erleben. Bemerkenswert sind insbesondere diese Themenbereiche:

- **Durch die EZB-Politik sehen immer mehr Menschen ihren Lebensstandard im Alter gefährdet.**
- **Die Diskussionen um eine europäische Einlagensicherung offenbart das unterschiedliche Stabilitätsverständnis in Europa.**
- **Durch ungewöhnliche Maßnahmen der EZB oder der europäischen Politik steigt der Argwohn, dass sich in Europa eine Vermögensverschiebung von Gläubigern zu Schuldnern vollzieht.**
- **Viele Bürgerinnen und Bürger bezweifeln, dass die Finanzmärkte stabiler und Krisen unwahrscheinlicher geworden sind.“**

In einer solchen Zeit will die Sparkasse mit ihren Partnerinstituten ein Stabilitätsanker sein und Sicherheit geben. Marktvorstand **Norbert Jörgens**: „Wir wollen diejenigen sein, die die Anforderungen an Finanzmärkte, an Produkte und an die Geschäftspolitik von den Bedürfnissen der Menschen her durchdenken. Wir wollen es den Menschen einfach machen, ihr Leben besser zu gestalten. Dazu müssen wir uns auch selbst hinterfragen und Positionen bestimmen.“ Vor allem diese Herausforderungen für die Sparkasse sind für den Vorstand erkennbar:

- **Die betriebswirtschaftliche Bewältigung künstlich erzeugter Minus-Zinsen.**
- **Der Umgang mit immer umfangreicheren regulatorischen Auflagen.**
- **Die Nutzung der Digitalisierung, um den sich wandelnden Kundenwünschen zu entsprechen.**
- **Bessere Abläufe und effizientere interne Verfahren durch die Digitalisierung.**
- **Und der Erhalt und die Stärkung des hohen Kundenvertrauens.**

Niedrigzins

Das historisch niedrige Zinsumfeld ist inzwischen mit voller Wucht in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Die Renten- und Sozialkassen, Kranken- und Lebensversicherer, Stiftungen und eben auch einlagenstarke Kreditinstitute wie die Sparkassen sind von den Auswirkungen betroffen – und damit auch jeder einzelne Bürger. „Wir machen uns Sorgen um die volkswirtschaftliche Solidität und damit auch um die Zustimmung der Bürgerinnen und Bürger zu Europa und dem Euro“, betont **Jörgens**.

„Für uns ist die Negativzinsphase betriebswirtschaftlich eine sehr große Herausforderung. Aber, wir haben finanziell vorgesorgt und werden es weiterhin tun. Zudem sind über viele Jahre gewachsene Kundenverbindungen in einem starken regionalen Markt für uns auch ein Qualitätsbeweis“, unterstreicht **Hubert Winter**. Wenn Zins- und Zinseszins-Effekt ausfallen, würde es immer problematischer, sich ein finanzielles Polster zu schaffen und für das Alter vorzusorgen. Das Interesse der Sparkasse liege deshalb darin, dass die Kunden gut durch die schwierige Zeit kommen.

Norbert Jörgens: „Es ist unsere Aufgabe, Menschen kompetent und individuell zu beraten und dadurch auch in ungünstigen Situationen beim Sparen zu helfen. Deshalb ist es auch unsere Pflicht, auf die Risiken der aktuellen Geldpolitik hinzuweisen. Es geht um breite Teile der Bevölkerung, die reale Vermögensverluste erleiden.“

Regulierung

Wir würden uns – so die Sparkassenvorstände – lieber mehr um Kunden als um Paragraphen kümmern. Man stelle aber fest, dass die so genannte Regulierung begänne, tatsächlich ein Hindernis für Kundenähe zu werden. Man habe in der Kreissparkasse Grafschaft Bentheim zu Nordhorn dazu seine Hausaufgaben gemacht. Grafschafter Geldinstitute dürften nicht den gleichen Regeln unterworfen werden, die für globale Großbanken gedacht seien.

Digitalisierung

Jede Sparkasse ist ein selbständiges Geldinstitut. Für eine bessere Wettbewerbsfähigkeit arbeiten die Sparkassen in ihrer Finanzgruppe zusammen. Zum Beispiel bei der rasant voranschreitenden Digitalisierung der Gesellschaft. Diese bietet aus Sicht der Sparkasse die Möglichkeit, Kosten zu reduzieren.

„Für unsere Kunden“, so **Hubert Winter**, „ist entscheidend, wie sie von unseren digitalen Angeboten profitieren. Nicht jeder weiß, dass die Sparkassen mit 2 Mrd. Online-Kontakten im Jahr deutschlandweit die größte „Online-Bank“ der Nation sind. Und: Die Sparkassen sind auch die größten filialgestützten Anbieter.“ Beides ausgeglichen weiter zu entwickeln, sei eine durchaus anspruchsvolle Zukunftsaufgabe.

Nachdem im letzten Jahr erste Banken mit der Online-Anwendung **paydirekt** gestartet sind, können seit diesem Jahr auch die insgesamt 15 Millionen deutschen Online-Sparkassenkunden den Bezahl dienst nutzen. Mit paydirekt ist es möglich direkt mit dem eigenen Girokonto auf Händlerseiten im Internet zu bezahlen. Norbert Jörgens: „Da schaut dann kein neugieriger Dritter über die Schulter. Es ist ein Bezahl system mit deutschem Datenschutz.“

Für weitere Informationen oder Fragen:

Kreissparkasse Grafschaft Bentheim zu Nordhorn
Hans-Jürgen Grobelny · Bahnhofstr. 11 · 48529 Nordhorn · Telefon 05921 98-261
grobelny@sparkasse-nordhorn.de